

Die Meckemer Nuß

Informationen des SPD-Ortsvereins Meckenheim

Nummer 28

Januar 1995

Das erste halbe Jahr

Die Arbeit der neuen Meckenheimer Regierung

Wie Sie ja alle wissen, haben sich die Mehrheitsverhältnisse in Meckenheim bei der letzten Kommunalwahl im Juni 1994 grundlegend geändert. Die erste Direktwahl eines Bürgermeisters gewann der Kandidat der FWG. Diese Gruppierung hat außerdem die Anzahl ihrer Sitze im Gemeinderat von vier auf acht verdoppelt und stellt nun die größte Fraktion. Auch die CDU profitierte vom Wahlerfolg der FWG: ihr Ratsmitglied Jürgen Handrich wurde von der Koalition zum Beigeordneten der Gemeinde Meckenheim gewählt.

FWG und CDU verfügen jetzt über eine Mehrheit, die das Regieren erleichtern sollte. Doch weit gefehlt, die Aktivitäten des neuen Ortsbürgermeisters beschränkten sich im ersten halben Jahr seiner Amtszeit im wesentlichen auf folgende zwei Schwerpunkte:

1. Ölkelter

Wie schon mehrfach in der Zeitung zu lesen war, sucht er den - wohl wieder verlorengegangenen - "Konsens". Hoffentlich findet er ihn in den verbleibenden 4 ½ Jahren. Er macht sich mit seiner eingeschwärzten Ortsregierung zum Vollstrecker (oder sollte man besser sagen zum Narren?) -- von Grundstückseigentümern, die oh wonder größtenteils CDU-Mitglieder sind.

In Bayern nannte man solche Leute **Amigos**, bei uns in der Pfalz sagt man dazu **Vetterle**.

Eine komfortable Mehrheit wie die jetzige hat wohl ihren Preis.

Der alte Rat hat noch im April 94 mit absoluter Mehrheit bei nur einer Gegenstimme den gültigen und rechtskräftigen Bebauungsplan bestätigt. Und dies obwohl die SPD bei diesem Thema nur über 8 stimmberechtigte Ratsmitglieder verfügte (2 waren befangen und durften an Beratung und Entscheidung nicht teilnehmen). Ja wer hat denn wohl den Bebauungsplan beschlossen? FWG und CDU wollen von ihrem damaligen Abstimmungsverhalten heute nichts mehr wissen, nach dem Motto "Was kümmert mich mein Geschwätz von gestern".

Noch vor der Wahl im Juni haben FWG und CDU für die Zeit nach der Wahl die Zusammenarbeit vereinbart. Dabei mußte die FWG wohl oder übel diese Kröte schlucken. Dies fiel um so leichter, da niemand bei der FWG mit diesem Wahlausgang gerechnet hatte.

Muß sie nun die Suppe auslöffeln, die ihr die CDU eingebrockt hat?

Oder wie ist es zu erklären, daß die gleichen Leute, die jahrelang das bestehende Modell unterstützt haben, nun nach der Wahl plötzlich umgefallen sind?

Steht die FWG "in Treue fest", auch wenn

dies zum Nachteil der Gemeinde und den Anwohnern der Ölkelter 1 ist?

Unser Standpunkt dazu ist klar:

Wir wollen den nach endlosen Diskussionen gefundenen Kompromiß, den der Gemeinderat mit großer Mehrheit 1993 beschlossen hat, so schnell wie möglich umsetzen. Wir wollen die Anwohner der Ölkelter 1 von Ihrer Angst vor überfluteten Kellern befreien. Wir wollen nicht in Untätigkeit verharren, bis der Ortsbürgermeister endlich den "Konsens" gefunden hat.

2. Sitzordnung im Ratssaal

In diesem ungemein wichtigen Punkt der Regierungsgeschäfte hat sich der neue Ortsbürgermeister voll durchgesetzt. Obwohl er ausdrücklich angekündigt hatte, nur im "Konsens" (dies ist ein Wort, das er gerne in den Mund nimmt) mit allen Fraktionen handeln zu wollen, wurde die Sitzordnung am Ratstisch unter Berufung auf sein Hausrecht gegen den Willen der SPD-Fraktion, geändert.

Angeblich braucht er Tuchfühlung mit seiner Fraktion. Eingeweihte Kreise vermuten eher, daß man ihn an der kurzen Leine führen will (ähnlich wie ein Jäger seinen Hund).

G.Hedtke

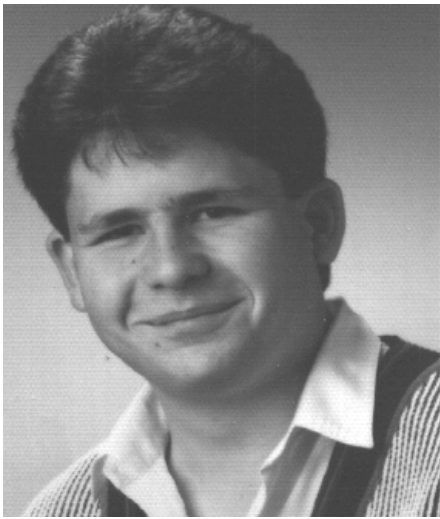
Ein erfolgreiches Jahr 1995

allen Meckenheimern Bürgern

Neu im Gemeinderat für Sie,

ist seit 22.12.1994

Oliver Kästel tätig.



Er tritt die Nachfolge von Herrn Dr. Wilfried Schwab an.

Mit Oliver Kästel setzt sich ein Vertreter der jüngeren Generation aktiv für die Interessen der Allgemeinheit ein. Er ist 25 Jahre jung und Lehramtsstudent an der Uni in Landau. Oliver Kästel ist seit 1989 Mitglied der SPD und Juso-Vertreter im Ortsverein Meckenheim. Seine Hobbys sind Aquaristik, Musik und Tennis



Wir wünschen ihm viel Erfolg in seiner neuen Aufgabe und - gerade wegen seiner Jugend - die erforderliche Gelassenheit, damit er stets „wohlgemut“ an die Arbeit zum Wohle der Gemeinde Meckenheim und ihrer Bürger geht.

„... in die weite Welt hinein“

Getreu nach dem bekannten Lied „Hänschen klein“ geht das langjährige Mitglied der SPD-Fraktion im Gemeinderat Meckenheim, Dr. Wilfried Schwab, „wohlgemut“ für einige Jahre ins ferne Hongkong. Allerdings geht er nicht „allein“, sondern mit seiner gesamten Familie. Die SPD - Fraktion, der SPD - Ortsverein und die Redaktion der Meckemer Nuß wünschen ihm und seiner Familie alles Gute, viel Erfolg und daß sie alle wieder „wohlgemut“ zu uns zurückkommen werden. Wilfried Schwab ist seit 1983 Meckener, seit 1986 Beisitzer im Vorstand des SPD - Ortsverein und seit 1989 Mitglied im Gemeinderat so wie in verschiedenen Ausschüssen. Er hat sein Wissen und seine Erfahrung mit Engagement in die Arbeit dieser Gremien zum Wohle der Gemeinde Meckenheim eingebracht. Dafür und für sein tatkräftiges Mitwirken im Redaktionsteam der Nuß möchten wir uns auch auf diesem Wege bei ihm - und bei seiner Familie für das gezeigte Verständnis - herzlich bedanken. Wir verbinden dies auch mit der Hoffnung, daß Wilfried Schwab noch vor der Jahrtausendwende wieder aktiv in unsere Reihen zurückkehrt.

KUREN UND ERHOLEN MIT DER AWO

Die pfälzische Arbeiterwohlfahrt bietet während der Sommerferien vom 6. Juli bis 18. August 1995 wieder Kur- und Erholungsaufenthalte für schulpflichtige Kinder an. Geeignete Einrichtungen, u. a. an der Nordsee, im Sauerland und in Österreich, stehen für diese Maßnahmen zur Verfügung. Bei der Auswahl der Häuser wurde besonderen Wert auf die Ausstattung, Spiel- und Freizeitmöglichkeiten, reichhaltige und richtige Verpflegung sowie ärztliche Betreuung gelegt. Während der Maßnahmen werden die Kinder zum größten Teil von Erziehern, Pädagogen und Schülern aus sozialpädagogischen Fachschulen, die bei vorherigen Zusammenkünften auf ihre Arbeit vorbereitet werden, betreut und zu kreativer Freizeitgestaltung angehalten. Ganzjährig finden Kur- und Erholungsaufenthalte für Mütter, Familien und Senioren in Einrichtungen der AWO statt. Für die angebotenen Kur- und Erholungsmaßnahmen werden unter bestimmten Voraussetzungen auch Zuschüsse gewährt.

Anmeldungen sollten jetzt schon vorgenommen werden bei

Ursula Hedtke
Johann-Jakob-Rieger-Str.2
Tel. 6909, die gerne auch Auskünfte erteilt.

Meckenheims Zukunft sichern

SPD sorgt für aktive Entwicklungsplanung

Die Meckener SPD-Ratsfraktion wird in keinem Fall zulassen, daß durch Versäumnisse der Ortsverwaltung die zukünftige Entwicklung der Gemeinde gefährdet wird. Aus diesem Grunde hat sie den Antrag gestellt, daß der Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Verbandsgemeinde Deidesheim beraten soll. Dieser Plan wird entscheidend die zukünftige Entwicklung der Gemeinde für die nächsten zwei Jahrzehnte beeinflussen. Obwohl der Verbandsgemeinderat bereits im Februar

1994 auf Antrag der SPD die Fortschreibung beschlossen hat, ist offensichtlich aus der Verwaltungszentrale in Deidesheim noch keine Post in Meckenheim angekommen oder wurde dort noch nicht gelesen.

Wie man seine Entwicklungschancen im bevorstehenden Verteilungsspiel der regionalen Verteilungsquoten wahr und sichern kann, zeigt der kombinierte Stadt- und Verbandsbürgermeister Stefan Gillich für Deidesheim. Dort hat der Stadtrat bereits im Dezember 94 die richtungsweisenden Beschlüsse gefaßt.

Meckener Gässelweinkerwe

vom

25.05. - 29.05. 1995

Für die SPD in Meckenheim gilt: wir werden uns von niemand die Blindenbinde überziehen lassen, sondern wie in den letzten 45 Jahren die Interessen aller Bürger in der Gemeinde wahren und aktiv vertreten.

Ölkelter Bürger wehren sich

Schei..... im Keller, Nase gestrichen voll

An der Nase herum geführt fühlen sich die Anlieger der Ölkelter und Raiffeisenstraße. In einem Brief an alle Meckenheimer Gemeinderäte, der von allen Anliegern unterschrieben ist, schreiben Sie.

".... wie vor einigen Wochen in der Zeitung zu lesen war, war die Nichtablehnung des Widerspruches gegen die Umlegung des Bebauungsplanes "Ölkelter II" wegen eines Formfehlers ungültig. Da daraus folgt, daß über den Widerspruch erneut beraten werden muß, möchten wir, die Bewohner des Baugebietes "Ölkelter I", hiermit darstellen, welche Konsequenzen Ihre Entscheidung für uns haben wird.

Seit wir hier wohnen kämpfen wir alljährlich gegen Abwassermassen, die unsere Keller zu überschwemmen drohen. Die Gründe hierfür sind Ihnen hinlänglich bekannt.

Der Kanal in unserer Straße kann bei etwas stärkeren Regengüssen das Abwasser nicht entsorgen, ein Rückstau entsteht und drückt das Wasser in die Abwasserrohre der Häuser, oft bis in die Keller. Selbst Ventile bieten keinen sicheren Schutz gegen diese Gefahr für unser Eigentum. Hinzu kommt dann noch das Wasser, das aus den Kellerabgängen nicht abfließen kann und dann unter den Kelleraußentüren hindurchkriecht.

Stellen Sie sich einmal vor, wie ein von

Fäkalien und Wasser überschwemmter Keller aussieht, oder kommen Sie doch einen Tag nach dem nächsten Überschwemmungsfall vorbei, um ein Näschchen voll zu nehmen, von dem Duft, der danach lange im Keller stehen wird.

Falls der Widerspruch gegen die Umlegung bei Ihrer nächsten Sitzung nicht abgelehnt wird, fürchten wir, daß wiederum Jahre vergehen, ehe der Kanal fertiggestellt werden kann, sprich an der Hauptstraße angeschlossen wird. Die Bauverwaltung hat aber schon vor Jahren zugesichert, daß sich unser Problem mit der Fertigstellung des Kanals erledigen wird.

Eine Anfrage an den Verbandsbürgermeister hat ergeben, daß die finanziellen Mittel für eine zügige Umlegung im Jahr 1995 bereitstehen und Herr Ballweber hat dem Gemeinderat Meckenheim zu verstehen gegeben, daß es die Verwaltung begrüßen würde, wenn die Umlegung schnell erfolgen würde, da man von Seiten der Verwaltung damit rechnet alle offenen Streitfragen mit den Grundstücksbesitzern während der Umlegung aus der Welt schaffen zu können. Im Gegensatz dazu, ist es aus unserer

langjährigen Erfahrung nicht abzusehen, wie lange es dauern würde, einen neuen Bebauungsplan zu erstellen und zur Rechtskräftigkeit zu bringen.

Doch was mußten wir am 1.12.94 in der „Rheinpfalz“ lesen? Die Beschlußfassung über die Planänderung des Bebauungsplanes „In der Ölkelter“ wurde verschoben, aber ein Konsens aller Beteiligten sei herbeigeführt. Wer aber garantiert, daß alle Beteiligten zu ihrem Wort stehen und wer hat uns, die Anwohner des Baugebietes „In der Ölkelter“ nach unserer Meinung gefragt oder uns wenigstens über den Verhandlungsstand informiert?

Wir bitten Sie deshalb hiermit den Widerspruch gegen die Umlegung des Bebauungsplanes "Ölkelter II" zurück zuweisen und die Umlegung auf der Grundlage des rechtskräftigen Bebauungsplanes durchzuführen".

Dieses Schreibenspricht für sich und soll von unserer Seite nicht weiter kommentiert werden.

Nur mit der Natur überlebt der Mensch

SPD forciert aktiven Biotop- und Gewässerschutz

Keine Sprüche vor Wahlen, sondern jahrzehntelanger Einsatz mit erheblichen Mitteln aus dem Gemeindehaushalt, meist gegen den Widerstand des heimischen Nährstandes (Landwirtschaft), kennzeichnet die Aktivitäten der Meckenheimer SPD für den Schutz der Natur vor unserer eigenen Haustür.

Vier große Biotope, in der Marlachniederung und am Schleidgraben, wurden von der Gemeinde unter SPD-Führung angelegt.

Auf Initiative der SPD wurde in der vergangenen Legislaturperiode vom Gemeinderat ein Landschaftsarchitekt beauftragt für ca. 25 Hektar Schleidgrabenuferzonen Grunddaten und Konzeptionen zu erarbeiten, um langfristig größere Flächen der Tier- und Pflanzenwelt zurückzugeben.

Die Meckenheimer Sozialdemokraten waren schon immer Vordenker in Sachen Natur. Dies beweist die neueste

Aktion der rheinland-pfälzischen Umweltministerin Claudia Martini, die "AKTION BLAU": ein Programm zur Gewässerrenaturierung in Rheinland Pfalz. Diese Aktion wird mit hohen Zuschüssen gefördert.

Insbesondere hat das Programm die Ziele

- weg mit den Rohren
- weg mit Abflußrinnen
- weg mit den Begradigungen
- her mit dem natürlichen Bachbett
- her mit den Auen

Dies bedeutet die Schaffung von natürlichen Gewässerlandschaften mit vielfältigen Lebensgemeinschaften im und am Bach. Die praktische Umsetzung der Gewässerrenaturierung liegt vor allem in der Verantwortung der kommunalen Ebenen. Dabei ist das Zurückführen auf den natürlichen Ursprung, die Renaturie

rung, nicht als isoliertes Ziel zu sehen, sondern als Teil eines fachübergreifenden Flächenmanagements zur Wahrung und Verbesserung der Umwelt.

Mit dem in Rheinland Pfalz neu eingeführten Öko-Konto wird es auch möglich, mit diesem Programm im Vorgriff landschaftspflegerische Kompensationsaufgaben durchzuführen, die infolge der Erschließung von Bau- und Gewerbegebieten erforderlich werden. Das Öko-Konto gibt Anreize und honoriert vorausschauende und freiwillige (nicht durch Gesetz vorgegebene) Maßnahmen der Kommunen. Die SPD-Fraktion hat für die nächste Gemeinderatssitzung beantragt, durch entsprechende Beschlußfassung in dieses Programm aufgenommen zu werden. Dabei sollen sowohl die Schleid- als auch die Marlachniederung berücksichtigt werden.



Wie muß die Abrechnung aussehen?

Der Vermieter muß einmal im Jahr abrechnen, über Einnahmen und Ausgaben Rechenschaft ablegen. Dabei muß der Vermieter die Gesamtkosten zusammenstellen. Das heißt, verschiedene Positionen müssen einzeln aufgezählt werden: Brennstoffe getrennt von den Wartungskosten oder den Bedienungskosten. Es dürfen nur Kosten weitergegeben werden, die umlagefähig und tatsächlich entstanden sind, also zum Beispiel nur der wirklich verbrauchte Brennstoff.

Weiter muß der Vermieter erklären, wie er die Kosten verteilt. Er muß sagen, inwieweit er nach qm umlegt und inwieweit nach Verbrauch. Es genügt nicht, wenn er nur schreibt: 50% Verbrauchskosten, 50% Grundkosten. In der Abrechnung müssen vielmehr die Einheiten angegeben werden, die auf den Heizkostenverteilern abgelesen wurden ebenso wie die qm-Zahl aller Wohnungen im Haus. Aus diesen Angaben muß er auch für einen Laien nachvollziehbar die Kostenverteilung vorrechnen.

Der Abrechnungszeitraum muß angegeben werden. Die Abrechnung muß sich immer auf den Zeitraum eines Jahres (12 Monate) beziehen. Nur Rechnungen die aus diesen 12 Monaten datieren, dürfen in der Gesamtabrechnung berücksichtigt werden.



Die Vorauszahlungen des Mieters müssen berücksichtigt und verrechnet werden.

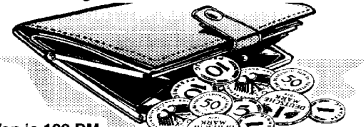
Bevor der Mieter nicht eine solche ordnungsgemäße Abrechnung bekommt, kann er eine Nachzahlung verweigern, der Anspruch des Vermieters ist nicht fällig.

Chemie - nichts für Kinder

Kinder sind neugierig. Das müssen sie auch sein, um ihre Umwelt kennenzulernen. Sie erkunden ihre Umgebung nicht nur mit den kleinen Händen, sie testen genauso vieles mit dem Mund. Die leidvolle Erfahrung ist, daß die Kleinen aus irgend einer Flasche einen großen Schluck nehmen, auch wenn das Zeug ganz fürchterlich schmeckt.

Wohin mit dem Haushaltsgeld?

Ausgaben der Privathaushalte 1993



Von je 100 DM
Haushaltsgeld entfielen auf ...

Wohnungsmieten, Energie	DM	22,40
Nahrungsmittel, Getränke, Tabak		20,10
Verkehr, Nachrichtenübermittlung		17,10
Bildung, Unterhaltung, Freizeit		10,40
Haushaltsführung		9,20
Bekleidung, Schuhe		7,80
Persönliche Ausstattung		7,70
Gesundheit, Körperpflege		5,20

Westdeutschland, vorläufig

© Ifmu 94 05 75 Quelle: ifo



Die Chemie, die in jedem Haushalt zu finden ist, ist für Kinder eine Gefahr: Arzneimittel, Putzmittel oder Düngemittel sollten in einem abschließbaren Putzmittelschrank untergebracht sein, und schon beim Kauf sollte darauf geachtet werden, daß Reinigungsmittel mit kindersicheren Verschlüssen ausgestattet sind.

Mehr Informationen gibt es bei der Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände in der Merkblattreihe „Sicherheit für unsere Kinder“. Sie ist kostenlos erhältlich gegen Einsendung eines mit 3 DM frankierten und adressierten DIN C5-Rückumschlages beim:

**AgV-Broschürenendienst,
Postfach 1116, 59930 Olsberg.**

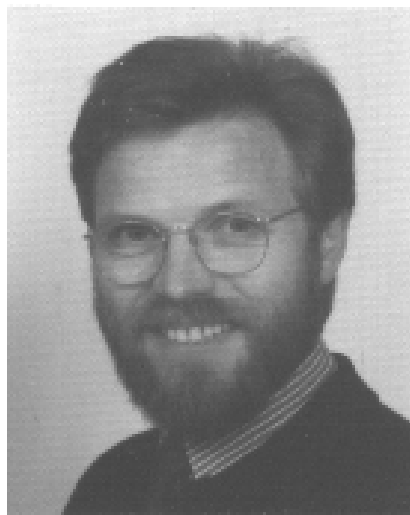
=====

Meckenheimer leitet die Realschule Haßloch

Rund 60 Meckenheimer Mädchen und Jungen haben nun den gleichen Schulweg wie ihr neuer "Chef":

Heiner Schwartz (44) leitet seit Herbst 1994 die wegen ihres guten Rufes weit über die Region hinaus bekannte Realschule im pfälzischen Großdorf Haßloch. Schwartz, seit 1979 in Meckenheim wohnhaft, war vor seiner Ernennung zum Schulleiter in Haßloch an der Kopernikus-Realschule in Ludwigshafen als stellvertretender Schulleiter tätig.

Er will kein unnahbarer "Direx" sein, sondern die Tür immer offenhalten für Gespräche mit Schülern, Eltern und Lehrern. Als sein Ziel betrachtet er es, möglichst allen Schülerinnen und Schülern nach einer guten schulischen Ausbildung die "Mittlere Reife" bestätigen zu können. Auf diesem Weg wird seine Schule alles unternehmen, um die vielfältigen Probleme des Schulalltags zu meistern.



Der gebürtige Annweilerer studierte an der Universität Mainz Geographie, Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften und Pädagogik.

Für seine verantwortungsvolle Tätigkeit zum Wohle unserer Kinder wünschen wir ihm alles Gute, viel Erfolg und eine glückliche Hand.

• Termine • Termine •

24.März 1995

Mitgliederversammlung

31. März 1995

Delegiertenkonferenz des
Gemeindeverbandes Deidesheim

14.Juni 1995

Bezirksseniorenkonferenz

24.Juni 1995

SPD Grillfest am Hämmerlesberg

Impressum:

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Meckenheim

Verantwortlich:

Karl-Heinz Anders
Im langen Satz 5,
67149 Meckenheim

Redaktion:

Karl-Heinz Anders, Eugen Braun,
Wolfgang Seiberth

Druck:

Weel-Druck W. Litty
Maximilianstr. 31
67433 Neustadt
Tel. 06321 / 354300

Auflage: 1250